

## Ü b e r s e t z u n g

Martin Seeberg  
Direktor Gossner Mission

Ranchi, den 9.Februar 1977

An die  
Mitglieder des KSS-Samiti  
GEL Church

Ranchi

Liebe Freunde!

Da ich bis zum 8.März nicht in Ranchi sein werde, kann ich an der KSS-Samiti-Sitzung am 18.Februar nicht teilnehmen.

Dem Protokoll der letzten KSS-Sitzung entnehme ich, dass Sie zur Vorlage auf der nächsten KSS-Sitzung im März eine schriftliche Empfehlung betr. Frieden und Einheit in der Kirche vorbereiten müssen.

Die Aussicht des Erhaltens von Frieden und Einheit in der Gossnerkirche ist jetzt besser als vor einigen Wochen,

- da der Nordwest-Anchal sich bereit erklärte, dem KSS unter der Voraussetzung anzugehören, dass die Anchals das Recht der Ordination erhalten und das Recht mit Kirchen und Organisationen innerhalb und ausserhalb Indiens zu korrespondieren und das Recht, Abgesandte zu diesen Körperschaften zu schicken (Sitzung von Beamten und Samiti-Mitgliedern mit KSS-Beamten am 3.Februar im Theologischen College);  
und
- da das Orissa-Anchal-Samiti, das die Einheit der Kirche verlangt, bereit ist, die Verfassung zu ändern (Protokoll der Sitzung vom 25.Januar 1977);  
und
- da das Südwest-Anchal-Samiti geeignete Massnahmen vorschlägt, die in Zukunft Frieden und Fortschritt der Kirche garantieren werden (Protokoll der Sitzung vom 28.Januar 1977);  
und
- da das Madhya-Anchal-Samiti schon den Änderungen der Verfassung, die vom Nordwest-Anchal gefordert wurden, zustimmte.

Das KSS-Samiti möge das Gesamt-KSS auffordern, über die folgenden Änderungen der Verfassung zu entscheiden:

Artikel 18 (4) "Er soll die Adhyaksha bevollmächtigen, die Kandidaten in den Pfarrdienst der Gossnerkirche zu ordinieren.

(6) entfällt

Artikel 16 (4) (a) es soll hinzugefügt werden:

"Er vertritt den Anchal in allen Beziehungen nach aussen, sowohl innerhalb als auch ausserhalb Indiens, und führt die Korrespondenz mit Kirchen innerhalb und ausserhalb Indiens."

Mit bester Empfehlung

D/ Dienststelle Nordwest-Anchal

Ihr  
Martin Seeberg

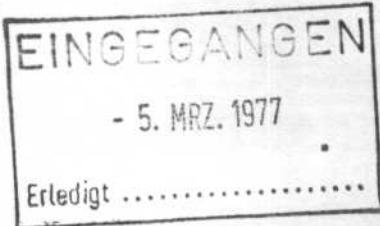
EVANGELISCHE KIRCHE  
IN BERLIN-BRANDENBURG  
(BERLIN WEST)

KONSISTORIUM

Konsistorium der Evangelischen Kirche  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)

1 Berlin 21  
Bachstraße 1-2

An die  
Gossner-Mission  
Handjerystr. 19  
1000 Berlin 41



Berlin, den 3. März 1977

Telefon (030) 39 91-1  
Durchwahl 39 91 322

Az. 402 - 3725-8.1. (145)

(Bei Antwort bitte angeben)

Betrifft: Protokoll der Kuratoriumssitzung am 28. Januar 1977

Sehr geehrter Herr Pfarrer K r i e b e l ,  
ich wäre dankbar, wenn dem Protokoll über die Kuratoriumssitzung  
vom 28. Januar 1977 neben den Ergänzungen auf Seite 6 hinzugefügt  
würde, was ich im zweiten Teil des ersten Absatzes meines Schreibens  
vom 16. Februar 1977 dargelegt habe.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Konsistorium

(Dr. Runge)

2. März 1977  
kr/sz

Herrn  
OKR  
Dr. U. Runge  
Bachstr. 1-2

1000 Berlin 21

Betrifft: Protokoll der Kuratoriumssitzung am 28.Januar 1977

Lieber Bruder Runge!

Frau Friederici hat in Mainz Ihre Anregung wegen eines internen Protokolls über den geschlossenen Teil der Kuratoriumssitzung am 28.Januar 1977 vorge tragen und von den dort anwesenden Kuratoren den Bescheid erhalten, dass das Kuratorium damals ausdrücklich beschlossen habe, nur den Beschluss zu proto kollieren, nicht aber den Gang der Beratung.

Nun möchte ich vorschlagen, dass wir entweder dem Protokoll Ihren gesamten Brief vom 16.v.M. anfügen oder wenigstens einen Vermerk, der Ihre in dem Brief geäussernten Bedenken festhält. Sind Sie mit einer dieser beiden LÖsungen einverstanden?

Seite 6 zu 7,7 und 8 werden wir ergänzen, wie von Ihnen vorgeschlagen.

Mit herzlichen Grüßen

I h r



S. Kriebel

Berlin, den 18. Februar 1977

Liebe Frau Schulz,

anbei das Protokoll der Kuratoriumssitzung vom 27./28.1.1977, das dem Schreiben vom 16.2.1977 leider nicht beilag. Durch die Zusammenlegung des BStV gibt es hier noch immer "leidiges Durcheinander". Hoffentlich hat sich recht bald alles eingespielt !

Ihnen alles Gute und

viele liebe Grüße

Gisela Baier



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN BERLIN-BRANDENBURG  
(BERLIN WEST)

KONSISTORIUM

Konsistorium der Evangelischen Kirche  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)

1 Berlin 21  
Bachstraße 1-2

An die  
Gossner-Mission  
Handjerystr. 19-20  
1000 Berlin 41



Berlin, den 16. Februar 1977  
Telefon (030) 39 91-1 Durchwahl 39 91 322

Az. 402 - 3725-8.1. (145)

(Bei Antwort bitte angeben)

Sehr geehrte Frau Friedericci,

X in der Anlage schicke ich Ihnen das Protokoll der Kuratoriumssitzung vom 27./28. Januar 1977 unterzeichnet zurück. Ich halte für notwendig, daß über die geschlossene Kuratoriumssitzung am Nachmittag des 28. Januar mehr ausgeführt wird, als auf Seite 5 zu sehen ist. Eventuell müßte für diesen Teil der Sitzung ein internes Protokoll angefertigt werden, wenn man vermeiden will, daß die Mitarbeiter Kenntnis vom Gang der Beratung erhalten. Für ein solches Protokoll möchte ich festgehalten wissen, daß ich erhebliche Bedenken rechtlicher Natur gegen Verfahrensweisen bei der Anstellung von Mitarbeitern im Arbeitszentrum Mainz geäußert habe. Auch habe ich darauf hingewiesen, daß die gesamte rechtliche Struktur der Zuordnung des Arbeitszentrums Mainz zur Gossner-Missions ingesamt überprüft werden müßte. Das Kuratorium hat diese Probleme ausdrücklich als dringend der Lösung bedürftig anerkannt.

Auf Seite 6 bitte ich zu 7,7 + 8 folgenden Satz zu ergänzen:

"Wegen der rechtlichen Seite der anstehenden Problematik wird der Ausschuß Herrn Dr. Runge zu gegebener Zeit hinzuziehen".

Mit freundlichen Grüßen

X Anlage lag nicht bei,  
Frau Beuer wird dafür  
sorgen, dass Protokoll  
nachgesandt wird

18.2.77

Ranchi, am 15.1.1977

An das  
Kuratorium der Gossner Mission  
Berlin

EINGEGANGEN

14. FEB. 1977

Erliegt .....

Liebe Brüder und Schwestern!

Zugleich im Namen von Dr. Singh grüsse ich Sie alle herzlich zur Sitzung des Kuratoriums am 28. Januar 1977. Wir denken an Sie, und wir nehmen an, dass Sie alle an einem ersten Bericht aus der Gossnerkirche interessiert sind, auch wenn während dieser Januarsitzung andere Fragen im Vordergrund stehen und vordringlich behandelt werden müssen.

Ich bin am 12. Januar hier eingetroffen und begann am gleichen Tag die Besprechungen und Verhandlungen mit den verantwortlichen Männern der Kirche. Die ersten Ergebnisse sind ermutigend, so dass ich nicht ohne Hoffnung bin, die Krise könne in den nächsten Wochen und Monaten überwunden werden. Folgendes ist geschehen:

1. Die Gossnerkirche hat seit dem 14. Januar wieder eine aktionsfähige Kirchenleitung, die getragen wird vom Südost-Anchal, Madhya-Anchal, Orissa-Anchal und Assam-Anchal, allerdings nicht vom Nord-West-Anchal. Der enue Pramukh Adhyaksh ist Rev. Barla, sein Stellvertreter Rev. P.D. Soreng.
2. Keine der Gruppen wird gegen die andere gerichtlich vorgehen, sondern man ist bereit, im brüderlichen Gespräch die anstehenden Fragen zu erörtern.
3. Das Bestreben des Nordwest-Anchals nach organisatorischer Selbständigkeit ist nach wie vor unüberhörbar. Die Kirchenleitung bedauert dies, ist aber grundsätzlich bereit, dem Verlangen stattzugeben, weil der Friede in der Kirche einen höheren Wert beansprucht als die organisatorische Einheit.
4. Der Nordwest-Anchal wird während des Monats die lange aufgeschobenen Wahlen durchführen.
5. Die nächste Kirchenleitungssitzung wird am 9. März stattfinden. Dann sollen weitere Schritte zu einer ~~weiteren~~ endgültigen Regelung im Einvernehmen mit dem Nordwest-Anchal beschlossen werden.

Ich werde in der Zwischenzeit durch intensive Besuche in den Anchals - einschliesslich Assam - versuchen, zu vermitteln. Es gibt noch sehr viele offene Fragen, und die Gossnerkirche bedarf weiterhin der Fürbitte aller Freunde.

as South-East-Anchal-Samiti suggests suitable action that will guarantee future peace and progress of the church (minutes of meeting January 28th, 1977)

Martin Seeberg  
Director Gossner Mission

Ranchi, February 9th, 1977

EINGEGANGEN

14. FEB. 1977

Erfolgt .....

To the  
Members of KSS-Samiti  
G.E.L.Church  
Ranchi

Dear Friends,

as I am out of Ranchi until March 8th, 1977, I am not able to attend the KSS-Samiti meeting on February 18th.

From the minutes of last KSS-meeting I understand that you have to put in writing a recommendation for the next meeting of KSS in March concerning peace and unity in the church.

The prospects of maintaining peace and unity in G.E.L.Church are now better than few weeks ago

as North-West-Anchal expressed willingness to join KSS provided the right of ordination and the right of correspondence with churches and organisations inside and outside India and the right of representation to those bodies is given to the Anchals (meeting of officers and Samiti-members with KSS-officers on February 5th in Theological College)

and  
as Orissa-Anchal-Samiti demanding the one G.E.L. Church is ready to amend the constitution (minutes of meeting January 25th, 1977)

and  
as South-East-Anchal-Samiti suggests suitable action that will guarantee future peace and progress of the church (minutes of meeting January 28th, 1977)

and  
as Madhya-Anchal-Samiti agreed already upon amendments of constitution demanded by North-West-Anchal

the KSS-Samiti may recommend to the full KSS to make a decision concerning amendment of constitution as follows:

Article 18 (4) "He shall authorize the Adhyaksha to ordain the candidates to the Ministry in the Gossner church

(6) abolished

Article 16 (4) (a) to be added:  
He shall represent the Anchal in all her external relationship, both inside and outside India, and shall carry on all correspondence with churches and organisations inside and outside India.

With kind regards yours sincerely

Jg.

Copy: Office of North-West-Anchal

A u f s t e l l u n g  
=====

über die Herkunft der Einzelspenden und Gemeindekollekteten  
=====

	<u>1974</u>	<u>1975</u>	<u>1976</u>
1) Berlin	75.013,55	102.403,56	98.164,76
2) Bayern	39.492,72	32.609,03	33.661,17
3) Hannover	85.264,60	83.933,93	90.688,21
4) Hessen	11.411,20	14.993,05	12.728,12
5) Lippe	11.059,87	25.126,13	18.391,37
6) Westfalen	133.271,30	90.136,18	115.726,98
7) Rheinland	8.933,42	10.111,10	8.633,80
8) Württemberg	11.941,45	23.077,--	17.355,47
9) Sonstige	4.266,43	5.374,22	7.488,71
	376.166,94	387.764,20	402.838,59

aufgestellt: 26. Januar 1977

- 2 -

**XIII. Beschlüsse und Empfehlungen an das Kuratorium.**

7. Der Beirat bedauert, dass eine Zusammenarbeit im Team des Arbeitszentrums Mainz nicht mehr möglich ist.

Das von Geller, Mey und Pohl vorgelegte (gelbe) Konzept kann im institutionellen Rahmen des Arbeitszentrums Mainz nicht verwirklicht werden. Der Beirat bekundet seinen Respekt und sein Interesse an dem Vorhaben und erwägt eine Unterstützung durch das Arbeitszentrum Mainz. Dazu sind weitere Klärungen erforderlich. Die arbeitsrechtlichen Bindungen der 5 Herrn an das Arbeitszentrum Mainz bzw. an die Gossner Mission sind möglichst bald aufzulösen.

- 7.1. Deshalb erklärt der Beirat seine Absicht, das Arbeitsverhältnis mit Herrn Pohl aufzulösen und bittet ihn zu prüfen, ob er von sich aus kündigen will.

- 7.2. Der Beirat erklärt seine Absicht, die EKHN zu bitten, die Freistellung von Herrn Geller zur Mitarbeit in der Gossner Mission zu beenden.

- 7.3. Der Beirat empfiehlt dem Kuratorium, die EKHN zu bitten, die Freistellung von Herrn Mey zur Mitarbeit in der Gossner Mission zu beenden.

- 7.4. Der Beirat empfiehlt dem Kuratorium im Hinblick auf die Kontinuität der Arbeit, Frau Springe vorläufig in der Leitung des Arbeitszentrums zu belassen und zugleich einen neuen Leiter zu berufen. Über seine künftige Zusammenarbeit mit Frau Springe muss im Zusammenhang mit einer Neuformulierung von Konzeption und Leistungsstruktur zu gegebener Zeit entschieden werden.

- 7.5. Die Punkte 7.1. - 7.4. wurden einstimmig angenommen.

- 7.6. Bei der Abstimmung zu Punkt 7.1. - 7.5. waren Mey und Springe nicht anwesend.

- 7.7. Der Beirat setzt einen Ausschuss ein, um die in Punkt 7 genannte Klärung des Projekts mit Geller, Mey und Pohl herbeizuführen und dem Beirat am 27. April 1977 eine beschlussfähige Vorlage zu machen. In dieser Ausschuss werden berufen: Ehlers (Löffler); Kratz, Friederici (Kriehel). (Einstimmig angenommen)

- 7.8. Der Beirat bittet das Kuratorium, drei Kuratoren zu benennen, die an der genannten Klärung mitwirken. (Einstimmig angenommen).

Peters, Kapp, Ries

# GOSSNER MISSION

Handjerystraße 19-20  
1000 Berlin 41 (Friedenau)

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

19.Januar 1977  
sz

An die  
Teilnehmer an der Kuratoriumssitzung  
am 27./28.Januar 1977

Liebe Schwestern und Brüder!

Beigefügt übersende ich Ihnen eine Aufstellung der Damen und Herren, die sich bis heute zur Teilnahme an der Sitzung vom 27./28.Januar 1977 angemeldet haben.

Ich bitte diejenigen, die der Einladung der Freunde in Ost-Berlin Folge leisten wollen,

1. sich um 16.00 Uhr bei uns im Haus der Mission, Handjerystr. 19/20, 1000 Berlin 41, im ersten Stockwerk zum gemeinsamen Aufbruch nach Ost-Berlin zu versammeln; diejenigen, die allein nach Ost-Berlin fahren wollen, teilen mir das bitte kurz mit, damit wir hier nicht umsonst warten; Treffpunkt in Ost-Berlin ist in der Göhrener Str. 11, 1058 Berlin (Prenzlauer Berg);
2. sich zuerst in seinem Quartier zu melden, um sich dort Haustür- und Zimmerschlüssel aushändigen zu lassen.
3. a) daran zu denken, dass Besucher aus Westdeutschland ihren gültigen Reisepass bei sich haben müssen,  
b) Teilnehmer aus Berlin einen Passierschein beantragen und mit der Kennkarte beim Grenzübertritt vorlegen müssen.  
c) Grenzübergang gemeinsam "Bornholmer Strasse".

Mit freundlichen Grüßen

I h r

S. Kriebel  
S. Kriebel

Anlage

Teilnehmer- und Quartierliste  
Kuratoriumssitzung 27./28.Januar 1977 in Berlin

<u>Name</u>	<u>Teilnahme</u>	<u>Ost-Berlin</u>	<u>von bis</u>	<u>Quartier</u>
D.K.Scharf DD	27./28.	ja		--
H.-H.Peters	27./28.	ja		--
H.Borutta	27./28	ja	27./28.	Philippus
H.Dzubba	27./28.	ja		--
A.Ehlers u.Frau	27./28.	nein	27./29.	Hotel Hospiz
● H.Friederici	27./28.	ja		--
W.Fugmann	27./28.	ja	27./28.	Philippus
Geller	27./28.	ja	27./29.	Hotel Hospiz
H.Grothaus u.Frau	27./28.	ja	27./29.	Hotel Hospiz
Dr.W.Hess	27./28.	ja	27./29.	Hotel Hospiz
U.Hollm	27./28.	ja		--
H.Kern	27./28.	ja	27./28.	Philippus
Dr.G.-A.Krapf	27./28.	ja	27./28.	Philippus
S.Kriebel	27./28.	ja		--
Dr.P.Löffler	27./28.	ja		--
B.Meudt	28.	nein		--
Mey	28.	nein	28./29.	Hotel Hospiz
Rohl	28.	nein	28./29.	Hotel Hospiz
J.Riess	27./28.	ja		--
Dr.U.Runge	28.	nein		--
K.Schäfer	27./28.	ja		Fam.Kriebel
Dr.W.Seeker	28.	nein		--
Dr.M.Smíd	27./28.	ja	27./29.	Hotel Hospiz
Ch.Springe	27./28.	ja		Fam.Schwerk
E.Stickan	27./28.	ja	27./28.	Philippus
F.Weissinger	27./28.	ja		Fam.Seberg

Anschriften:

Hotel Hospiz, Fregestr. 68, 1000 Berlin 41,  
 Telefon: 851 90 17

Gästehaus der Philippus-Kirchengemeinde,  
 Stierstr. 17, 1000 Berlin 41,  
 Telefon 851 73 24

# GOSSNER MISSION

Handjerystraße 19-20  
1000 Berlin 41 (Friedenau)

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

3. Januar 1977  
psbg/sz

An die  
Mitglieder des Kuratoriums  
der Gossner Mission

---

Betrifft: Sitzung des Kuratoriums am 27./28.Januar 1977 in Berlin

Sehr geehrte, liebe Schwestern und Brüder!

Hiermit ergeht die herzliche Einladung an Sie, an der kommenden Sitzung des Kuratoriums am 27./28.Januar 1977 in Berlin teilzunehmen.

/ Bitte senden Sie doch umgehend die beigegebene Anmeldekarte an uns zurück, damit wir Ihnen Quartier beschaffen oder ggf. Ihren Stellvertreter benachrichtigen können.

/ Beigefügt sind ebenfalls eine vorläufige Tagesordnung für die Sitzung sowie einige Beschlussvorlagen. Ich darf Sie darauf hinweisen, dass das Kuratorium diesmal Ihre Anwesenheit besonders nötig hat. Einmal erwarten die Kuratoren und Mitarbeiter der Gossner Mission in der DDR Sie am 27.Januar 1977 um 18.00 Uhr zum Abendessen und anschließenden Gespräch. Ich empfehle Ihnen, vorher Ihr Quartier in West-Berlin aufzusuchen (Schlüssel!) und etwa um 17.00 Uhr nach Ost-Berlin aufzubrechen.

Zum anderen: Schwerpunkt der Beratungen am 28.Januar 1977 wird die Situation im Arbeitszentrum Mainz sein. Dort ist es zu einer schweren Krise gekommen, sie konnte trotz intensiver Gespräche und einer Reihe von Sitzungen bisher nicht gelöst werden. Es zeichnet sich aber ab, dass personelle Konsequenzen nötig sind. Der Beirat für das Arbeitszentrum Mainz wird noch einmal am 14.Januar 1977 zusammenkommen, dem Kuratorium berichten sowie eine Beschlussempfehlung vorlegen. Dabei wird sich ergeben, dass grundsätzliche Beratungen über die zukünftige Arbeit der Gossner Mission notwendig sind.

Wie ich Ihnen bereits mitteilte, werde ich selbst nicht an der Sitzung teilnehmen können, weil ich am 10.Januar 1977 - wahrscheinlich für mehrere Wochen - nach Ranchi fliege. Die Vertretung des

Missionsdirektors nimmt Pfarrer Kriebel wahr, an den ich Sie verweise, wenn Sie weitere Fragen und Anliegen wegen der Kuratoriumssitzung haben sollten.

Ich hoffe, Ihnen einen ersten Bericht über die Verhandlungen in Ranchi bis zum Ende des Monats schicken zu können.

Seien Sie Gott befohlen!

I h r  
*Martin Seeberg*  
Martin Seeberg

Anlagen

Sitzung

des Kuratoriums der GOSSNER MISSION

am 27./28. Januar 1977

in Berlin 41 (Friedenau), Handjerystr. 19/20

Vorläufige Tagesordnung

Donnerstag, 27. Januar 1977

Bis 17.00 Uhr Eintreffen der auswärtigen Sitzungsteilnehmer

18.00 Uhr Abendessen und Gespräche mit Kuratoren und Mitarbeitern der Gossner Mission in der DDR in 1058 Berlin, (Prenzlauer Berg), Göhrener Str. 11, Telefon: 448 40 50

Freitag, 28. Januar 1977

9.00 Uhr Biblisches Wort - Pfarrer Dzubba

9.30 Uhr Eintritt in die Tagesordnung

1. Kurzberichte aus den Arbeitsgebieten, Indien, Zambia, Nepal Kriebel/Friederici
2. Arbeitszentrum Mainz Dr. Löffler  
Bericht des Beirats  
Beschlussvorlage 1 (wird zur Sitzung vorgelegt)
3. Vorstellung und Entsendung Kriebel  
Pfarrer Peter Weiss und Pastorin Gerhild Weiss,  
Beschlussvorlage 2
4. Finanzen Frau Meudt  
a) vorläufiger Jahresabschluss der Einnahmen und Ausgaben 1976  
b) Sperrungen von Ausgaben im Haushaltsplan 1977  
Beschlussvorlage 3  
c) Bericht des Rechnungshofs über die Prüfung der Jahresrechnung 1975  
Beschlussvorlage 4
5. Verschiedenes

Mittagspause von 13.00 bis 14.00 Uhr

Ende der Sitzung ca. 18.00 Uhr

Beschlussvorlage Nr. 2

für Sitzung des Kuratoriums der Gossner Mission am 27./28.Jan.1977  
in Berlin

---

Das Kuratorium beschliesst, Herrn Pastor Peter Weiss und Frau Pastorin Gerhild Weiss aus Essen zu den üblichen Bedingungen zum 1.April 1977 anzustellen und nach Lusaka in Zambia zu entsenden.

Zu den Personen:

Peter Weiss, geboren am 12.2.1944 in Hückeswagen, Theologiestudium 1964-70, Vikariat 1971-72, Studieninspektor am Predigerseminar in Essen seit 1972, Pädagogikstudium 1973-76. Verheiratet mit

Gerhild Weiss, geb. Jeskulke, geboren am 8.10.1944 in Korsenz, Theologiestudium, Vikariat 1970-72, Mitarbeit bei der Telefonseelsorge Essen, Leiterin der TS Essen seit 1975.

Herr und Frau Weiss haben einen Sohn Daniel Imre, geboren am 24.2.1974.

Beschlussvorlage Nr. 3

für Sitzung des Kuratoriums der Gossner Mission am 27./28.Jan.1977  
in Berlin

---

Betrifft: Haushaltsplan 1977 - Sperrungen von Haushaltsmitteln,  
bzw. Erhöhung der Haushaltsstelle 2400

Der Haushaltsplan 1977 wurde am 29./30.April 1976 vom Kuratorium  
der Gossner Mission aufgestellt und beschlossen.

Inzwischen ist mit Sicherheit damit zu rechnen, dass die erwarteten Einnahmen nicht erreicht werden können, bzw. sich bei Haushaltsstelle 2400 (Mieteinnahmen) eine Erhöhung ergeben wird. Es sind bei den Ausgabettiteln daher folgende Sperrvermerke anzubringen:

Beschlossener Haushalt 1977

Einnahmen und Ausgaben ..... DM 2.239.000,--

---

Zu erwartende Minder-Einnahmen bzw. Erhöhung		<u>DM</u>
2100	Spenden, Kollekten	./. 55.500,--
2210	Zuschuss Bayern	./. 5.000,--
2220	Berlin	./. 40.000,--
2230	Hannover	./. 77.500,--
2250	EMS	./. 30.000,--
2280	Westfalen	./. 50.000,--
2290	Rheinland	./. 30.000,--
		<hr/>
2400	Mieteinnahmen	./. 288.000,--
		+ 5.000,--
		<hr/>
		./. 283.000,--

Sperrvermerke:

3100	Indien	63.000,--
3200	Nepal	3.000,--
4100	Zambia	113.000,--
6100	UIM	60.000,--
7000	Deutschland	44.000,--
		<hr/>
		283.000,--
		<hr/>

Beschlussvorlage Nr. 4

für Sitzung des Kuratoriums der Gossner Mission am 27./28.Jan.1977  
in Berlin

---

Das Kuratorium beschliesst, den Bericht des Rechnungsprüfungshofs  
über die Prüfung der Jahresrechnung 1975 dem Verwaltungsausschuss  
zu überweisen.